

Presseinformation

Zu wenig Ballpunkte – aber ein Wespenstich zuviel

04.08.2011, Vorrunden-Aus für Beachvolleyball-Nationalduo Holtwick/Semmler beim Grand Slam in Klagenfurt

Manchmal sind es Nuancen, die über Wohl und Wehe entscheiden. Katrin Holtwick und Ilka Semmler haben damit in dieser Woche ihre persönlichen und leider sehr leidvollen Erfahrungen müssen. Beim sechsten und letzten Grand Slam der Saison 2011 im österreichischen Klagenfurt ist das Nationalduo nach der Vorrunde ausgeschieden. Zum einen wegen der Ballpunkte. Nach jeweils einem Sieg und zwei Niederlagen standen drei Duos in Pool D nach Punkten gleichauf hinter den ungeschlagenen Vize-Weltmeisterinnen Kerri Walsh und Misty May-Treanor aus den USA. Aus dem Trio hatten die Belgierinnen Gielen/Mouha mit je vier gewonnenen und verlorenen Sätzen das bessere Satzverhältnis und landeten auf Rang zwei. Zwischen Holtwick/Semmler und den Niederländerinnen van Gestel/Meppelink (je drei gewonnene und fünf verlorene Sätze) musste das Ballverhältnis entscheiden. Und da hatten Holtwick/Semmler das schlechtere Ende für sich. Sie kamen auf 134:145 Ballpunkte, während es van Gestel/Meppelink auf 138:143 brachten, oder im Ballquotient ausgedrückt: 0.965 sind besser als 0.924. Eben nur eine Nuance, die für Holtwick/Semmler aber enttäuschend war.

Viel leidvoller war das Schockerlebnis für Katrin Holtwick am Tag vor dem ersten Spiel in Klagenfurt, wo die World Tour in diesem Jahr zum 15. Mal zu Gast ist. Katrin Holtwick wurde von einer Wespe in die Lippe gestochen. Die Lippe schwoll daraufhin übermäßig an und löste eine allergische Reaktion aus. Zunächst war unklar, ob Katrin Holtwick überhaupt an den Start würde gehen können. Letztlich ging es und der Wespenstich soll auch keinesfalls als Entschuldigung herangezogen werden. Aber er machte ein erfolgreiches Spielen nicht gerade leichter.

So starteten Holtwick/Semmler dann am Mittwoch mit einem 0:2 (17:21, 15:21) gegen Gielen/Mouha in den Grand Slam. Vier Stunden später sah die Welt wieder besser aus, als ein 2:1 (21:16, 18:21, 15:13) gegen van Gestel/Meppelink zu Buche stand.

Am Donnerstagmorgen standen dann Holtwick/Semmler vor der schwierigen Aufgabe, gegen May-Treanor/Walsh siegen zu müssen, um aus eigener Kraft das Turnier-Aus abzuwenden. Doch die US-Girls gehören wie ihre Landsfrauen Kessy/Ross zu den einzigen Top-Teams der Welt, gegen die Holtwick/Semmler noch auf den ersten Sieg warten. Nach dem Spiel auf Court zwei hält die Serie gegen May-Treanor/Walsh weiter an. Immerhin reichte es bei der 1:2-Niederlage (16:21, 21:17, 11:15) zu einem Satzgewinn. „Wir konnten sie wenigstens ärgern“, sagte eine nach wie vor angeschlagene Katrin Holtwick. Parallel gelang van Gestel/Meppelink ein 2:1 gegen Gielen/Mouha, wodurch das Ausscheiden von Holtwick/Semmler besiegelt wurde.

„Nach so einem ereignisreichen Turnierverlauf kann man natürlich nicht richtig zufrieden sein“, sagte Chefcoach Andreas Künkler. Doch jetzt gilt die Konzentration der nächsten Aufgabe: Vom 9. bis zum 13. August wird im norwegischen Kristiansand der Kampf um die europäischen Kronen ausgetragen. Im letzten Jahr hatten Katrin Holtwick und Ilka Semmler einen tollen zweiten Platz bei der Europameisterschaft in Berlin erreicht. Ein Platz auf dem Treppchen ist natürlich auch im hohen Norden das erklärte Ziel. „Nach einer kurzen Erholungspause werden wir bei der EM wieder Vollgas geben“, kündigt Künkler an.